



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

3. Kayser Theodosius konte in seinem letzten Sterbstündlein nicht anders sagen/ als dilexi: ich hab meine Feind geliebt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

sein voriges esse segnen / unter dessen Angesicht alle Creaturen minder scheinen / als das kleinste Straublein in der Sonn: Ego autem dico vobis, diligite inimicos vestros: Ich aber befehl euch / liebet eure Feind: haben sie euch kein Leid zugefügt / so verzeihet ihnen / haben sie euch aber beleidiget / so verzeihet es JESU Christo / in Summa er will haben / daß wir verzeihen / und ohne Rache und Zorn leben sollen.

Demnach der gottselige Kayser Theodosius das Ende seiner Tugenden Mum. III.  
vermerckte / und die allgemeine Schuld der Natur andern gleich zu bezahlen Historia.  
hätte / erschallet in seinem Cabinet eine angenehme / liebliche / und zweiffels ohne  
von einem Himmlischen Engel vorgebrachte Stimm: Theodosi, quid egisti  
in terris? Theodosi, du bist gleichsam mit der Kayserl. Cron und Scepter  
gebohren / mit hellerscheinenden Adlichen Sitten und Gebärden geziert / mit  
tieffen Wissenschaften / und hocheleuchten Verstand begabt / mit Nach-  
richt der gangen Posterität / quid egisti in terris? Was hast du löbl- und rühm-  
liches auff Erden gehandelt? vermeinte meine andächtige Zuhörer / Theodo-  
sius der Gott-liebende Kayser hab sich berühmt / daß er sich so viel Märckt /  
Städt / und ganze Länder in seine Jurisdiction gesetzt / und ihme unterthänig  
gemacht habe; daß er das ganze Kriegs-Heer zu Boden geschlagen / in so viel  
Feld-Schlachten Welt-kündigen Sieg erhalten / so viel König und grosse  
Potentaten überwunden / daß er mit so hochehebter Wis und Verstand den  
Scepter geführt / und das Reich regirt? Nein / dergleichen Gedancken führen  
euch in ein Irthum / Theodosius wolte gleichsam alle seine begangene heroische  
Helden-Thaten in einem compendio mit der guldenen Schnur der tieffen De-  
muth zusammen gebranten / mit einem Wort so lautet: Dilixi: ich hab geliebt:  
der Posterität vor die Augen stellen. Theodosi, Welt-kündig ist / daß sich deine  
benachtbarte Fürsten wider dich gesetzt / verhaft und verfolgt / quid fecisti in ter-  
ris? was hastu gethan? dilixi: die Antwort ist gewesen: ich hab geliebt. Deine  
Basallen und Unterthanen haben sich zusammen gerott wider dich / Theodosi,  
eine conspiration geschlossen / und öffentliche Rebellen sich erzeigt: quid fecisti  
in terris? was hastu gethan Theodosi? dilixi: ich hab sie geliebt. Es ist gar  
zu bekant: daß an deinem Hof Treu- und Eydlose Ministri sich befunden / was  
für einen Proceß hast ihnen geführt? dilixi: ich hab sie geliebt: und in  
Aufsprechung dieses Worts; dilixi: hat der Gott-liebende Kayser seine ge-  
benedeyte Seel in die Hand der Engel übergeben / und den Willen des HERN  
erfüllet: diligite inimicos vestros, liebet eure Feinde.

Andächtige in Christo / der Ehrwürdige Beda hat einmahl mit gebognen  
Knieen und aufgeworffenen Armen / von Grund seines Herzens der göttlichen  
Majestät sein Gebett übergeben / durch solches dem vielgeliebten Welschland  
den lieben Frieden und beständige Einigkeit zu erlangen / mußte aber in seinen  
Ohren erschallen hören: Beda, Beda tace, Italia nunquam erit, in pace: Beda dein  
Befehl

Begehren ist umbsonst / Welschland wird niemahlen in Frieden stehen. Ich wünsche herzlich heutiges Tages allen Anwesenden / ja der ganzen Welt den lieben Frieden / und beständige Einigkeit : will nicht hoffen / daß man mir woll repliciren; Ignati tace, Ratisbona nunquam erit in pace; Ignati deine Lehr ist umbsonst / die erzörnte und verbitterte Gemüther werden niemahls in Vereinigung gesetzt werden / sondern lebe der Hoffnung / sintemahlen der göttlichen Ma estat nichts ähnlicher uns machet / als die Lieb gegen seinen Feinden: *Nihil facit hominem ita Deo similem, sicut inimicis esse placabilem; Alle Anwesende durch gegenwärtige Predig / mit Beystand der göttlichen Gnad dahin zu vermögen / daß man den gefassten Zorn / dann dieser schädlicher ist / als eine vergiftte Schlange: vindicta in corde retenta nocentior est vipera, beyseits setze / und seinen Nächsten liebe. Wie ich dann anfangen / 26.*

*Oleaster.*

*S. Joann. Chrysof.*

### Inhalt.

s. 1.

Num. IV:  
*Scriptura.*

**R**An gleich nicht bergen / daß ich öfters mit Verwunderung in consideration gezogen / was Gestalten unser Heyland und Seligmacher / da Er einmahls eine Reysß von Jerusalem nach Jericho genommen / absonderliches Verlangen entdeckt Feigen zu essen / er siehet zwar einen Feigenbaum / aber ohne Frucht: non enim erat tempus ficorum: dann es war nicht umb die rechte Zeit: nichts destoweniger wird der arme Baum vermaledeyt: nunquam ex te fructus nascatur in sempiternum: daß er Zeit ewig keine Frucht mehr soll tragen. O du gebenedeytster Heyland! was hat der arme Baum verschuldt? wie hat er die malediction verdient? er kan ja seine Frucht nicht geben alle Tag und Stund / wann mans verlangt / und auffer seiner bestimbten Zeit / non erat tempus ficorum. Ich glaube andächtige Zuhörer / daß ein grosses Geheimnuß verborgen lige / und unter diesem Feigenbaum verstanden werde der Mensch / dahin hat meinem parere nach in

*Marc. 11.  
v. 13.  
Matth. 21.  
v. 19.*

*Psal. 1. v. 3.  
ad Galat. 5.  
v. 22.  
Origenes.*

seiner Prophecey gezelet der gecrönte König David: sicut lignum, quod plantarum est secus decursus aquarum: dessen Frucht seynd nach Erläuterung S. Pauli, die Lieb / die Gedult / und der Frieden: fructus autem Spiritus sancti: Charitas, Patientia, Pax, die Frucht verlangt Christus der Herr an uns Christlichen Bäumen zu allen Zeiten; Esurit autem Dominus in iustis volens manducare fructus Spiritus sancti in eis, qui sunt Charitas, Patientia, Pax: Das ist so viel gesagt / wir sollen lieben unsern Nächsten zu allen Zeiten / wann man uns auch schon verfolget / vertilget und hasset / etiamsi non sit tempus ficorum: das seynd die angenehme Frucht auffer seiner Zeit / dann allein lieben jene / so uns lieben / und mit Affection zugethan verbleiben / ist kein absonderliche Frucht von einem Christlichen Baum: nonne & hoc Ethnici faciunt? sondern dergleichen Frucht werden auch gefunden bey den Heyden

and